

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 62.

Montag, 16. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Zediger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Tagesgenussnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung,

den Schiffahrtsverkehr am Riesauer Elbarm betr.

Zur Vermeidung der auch in neuerer Zeit durch das willkürliche Halten bergaufgehender Durchgangsschleppzüge am Riesauer Elbarm stattgefundenen Verkehrsstörungen wird hiermit Folgendes angeordnet:

1. Die Führer aller bergaufgehender Schleppzüge, welche an der Riesauer Umschlagsstrecke weder Rähne zur Ausladung abzuhängen, noch solche zur Weiterbeförderung aufzunehmen haben, sind verpflichtet, Riesa ohne Aufenthalt zu passieren und dürfen nur dann erst oberhalb der Riesa-Promniger Fähre und zwar ohne Belästigung des Fährverkehrs am Riesauer Stadtpark vor Anker gehen, falls sie geschäftliche Anweisungen von den Riesauer Schiffahrtsbeamten bedürfen und zwar nur auf die Dauer der Einholung solcher Anweisungen.
2. Diejenigen Führer von Schleppzügen, die Fahrzeuge im Zuge haben, welche auf Ordre fahren, haben unterhalb der Einfahrt des Riesauer Hafens anzuhalten, um ihre Geschäfte von dort aus vor der Weiterfahrt und Durchfahrt zu besorgen.
3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen, insbesondere auch das Haltenbleiben der unter 1 und 2 gedachten Schleppzüge im Bereiche der Riesauer Umschlagsstrecke oberhalb und unterhalb der Elbbrücke werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. eventuell mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Reichen, am 12. März 1896.

Königlich Sächs. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Nr. 64 G.

J. A. Wenzel.

23.

Im Gasthose des Herrn **Große in Gröba** sollen
Freitag, den 20. März 1896,
Vorm. 10 Uhr,

1 Handwagen, 1 Sopha mit rothem Rippsbezug, 1 Nähmaschine, 1 kleiner Schlitten, 1 runder Tisch, 4 Vogelbauer, 1 Wanduhr, 1 Stuhl, 1 Säge, 1 Tellerwaage und 1 Uhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 16. März 1896.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsgem.
Ehr. Sidam.

Freibank Riesa.

Morgen **Dienstag, den 17. März 1896**, von früh 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank des städt. Schlachthofs des Fleisch eines **Kindes** zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 16. März 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reisner, Sanitätstherapeut.

Anzeigen — für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten und spätestens bis **Sonntags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1896.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 17. März 1896, Nachmittags 6 Uhr. 1. Beratung des Voranschlags für die Schulkasse auf das Jahr 1896. 2. Rathschluß, betreffend a. ein Besuch des Armenhausverwalters Lobner hier um Vernehmung in den Ruhestand, b. Anstellung des Schuchmanns Krüger hier als Armenhausverwalter, c. Abänderung des Tarifs für den Schlachthof, d. Schulgeldverlagsgesuch der Wittwe Walpert hier. 3. Straßenaussagen. 4. Rückübernahme des Stadtraths, die Benutzung des Stadtverordnetensalles durch den Kirchenvorstand betreffend. Als Rathschlußdeputierte: Herr Stadtrath Schwarzberger, Herr Stadtrath Seidler.

— Die Schifferkreise seien auf die im amtlichen Theil heutiger Nr. befindliche Bekanntmachung, den Schiffahrtsverkehr am Riesauer Elbarm betr., aufmerksam gemacht.

— Am gestrigen Sonntag Vtäre fand im benachbarten Gröba die feierliche Einweihung des Herrn cand. rev. min. Schneider als Hilfsprediger der genannten Pfarodie statt, welche von dem Herrn Superintendenten D. Parig aus Großenhain unter Aufsicht der Herren P. Berner in Gröba und P. Neumann in Reithain vor zahlreich versammelter Kirchengemeinde vollzogen wurde. Der Herr Episcopus legte seinen Worten Rom. 5, 3—5 zu Grunde. — Vtäre (freue dich) reiht sich eigentlich mit dem festlichen Rufe der heiligen Passionszeit: „Christe, du Lamm Gottes“ nicht zusammen, insofern wir sollen uns freuen der Liebe des Vaters, der seinen Sohn zur Erlösung dahingab. Vtäre gilt heute besonders der Gemeinde Gröba und dem jungen Geistlichen. Die Predigt hielt der nunmehrige Hilfsprediger Sch. über 2. Cor. 5, 19—21. Thema: Mein Amt als Vorkämpfer an Christi Statt ein heilig Amt. 1. Eine hohe Verantwortung birgt es. (Ich habe nicht nur für meine eigene, sondern auch der Andern Seelen zu sorgen.) 2. Eine löbliche Aufgabe stellt es. (Ich will das Wort von der Beschöpfung verkündigen; will sein Pastor, Geistlicher, Diakonus—Helfer.) 3. Eine herrliche Bekehrung hat es. (Wir bekommen Christum zum Wohnen. Er der Weg zum Himmel.) An die kirchliche Feier schloß sich eine Konferenz des Kirchenvorstandes an, in der der Herr Hilfsprediger als Diener des Staates vom Herrn Sup. D. Parig eidl. verpflichtet wurde.

— In einer Verordnung sind jetzt die Amtsgerichte vom Königl. Justizministerium angewiesen worden, die bei Sparlassen oder Sparbanken anzulegenden Gelder (Kündelgelder), wo die Einlagebücher auf Dekret zu stellen sind, nur bei solchen Sparlassen und Sparbanken ihres Bezirks anlegen zu lassen, die sich ihnen gegenüber durch attemmäßig nachweisbare Verträge zur Beachtung der Sperrverpflichtungen verpflichtet haben. Sollten bereits vorhandene Einlagebücher nicht vertragmäßig verpflichtete Sparlassen oder Sparbanken des Bezirks zur Aufbewahrung an Vormünder herausgegeben und zu diesem Zwecke auf Dekret gestellt werden, so sind zuvor Sperrver-

träge abzuschließen. Wird der Vertragsabschluss abgelehnt, so sind die Gelder anderweit anzulegen oder es sind in geeigneten Fällen die Einlagebücher zum Gerichtsdepostum zu nehmen.

— In Werschwitz brannte am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr eine Strohscheune nieder.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unter dem 10. März: In der vergangenen Woche hatte sich die Verladung von Kohlen recht rege gezeigt, so daß an einzelnen Tagen 900—1000 Waggons Kohlen an der Elbe beigestellt wurden; jedoch hat sich in den letzten Tagen eine kleine Abschwächung bemerkbar gemacht, deren Ursache wohl darin zu suchen ist, daß die hiesigen Kohlen-Exporteure die bisherigen billigen Frachten noch weiter herabzubringen suchen, wogegen sich die Schiffer ablehnend verhalten. Rahraum kommt täglich mehr heran als wie gebraucht wird; deshalb häuft sich der leere Raum sehr stark an, demzufolge brücken die Kohlenhändler auf die Frachten. Die bisher bezahlten Frachten sind folgende: nach Dresden 21 Mk., Meissen 22 1/2 Mk., Riesa 23 1/2 Mk., Wittenberg, Coswig i. A. 27 Mk. per 80 Doppelhectoliter; Dessau 12 Pf., Dömitz bis Hamburg 14—15 Pf. je nach Rahngroße per 50 Kilo; Schönebeck 33 Pf., Magdeburg 34 Pf., Tangermünde 36 und 37 Pf., Wittenberge 40 Pf., Havelberg 43 Pf., Garz, Strohbehn, Gülpe 47 Pf., Ahrenow 53 Pf., Rathenow 47 Pf., Briegels 45 Pf., Pärzsin 52 Pf., Schermow 45 Pf., Regin 46 Pf., Werder, Potsdam 47 Pf., Berlin breit 52 Pf., schmal 56 Pf., Jüßen 58—60 Pf., Herzfelde 63 Pf., Mühlen 70 Pf., Fürstwalde 63 Pf., Jechenia 68 Pf., Wriezen 68 Pf., Stettin 67 Pf., Burg 37 Pf., Bary 36 Pf., Gölzen, Genthin 40 Pf. per Doppelhectoliter. — Die Verladungen von Zucker gehen sehr langsam von Statten und sind neuere Abmachungen mit 34 Pf. per 100 Kilo nach Hamburg getroffen. Andere Güter sind gegenwärtig noch nicht zur Verladung gekommen.

— Die schon oft erwähnte spanische Schwablenbande aperirt lustig weiter und sucht Vertragensfelle in ihre Reize zu locken, um sie dann gründlich zu rupfen. Erst in diesen Tagen wieder erhielt ein Rittergutsbesitzer in der näheren Umgebung von Leipzig ein in der genugsam bekannten Methode abgepacktes Schriftstück.

— Nach einer aus Petersburg kommenden Mittheilung über die Vorbereitungen zur Kaiserkrönung wird sich unter den eintreffenden Fürstlichkeiten auch Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen befinden.

Großenhain. Von sehr geschätzter Seite wird dem „Tageblatt“ geschrieben: „Nachdem die seit vorigem Januar in Großenhain und Umgebung ausgebreitete Diphtherie im Vergleich zu früheren Epidemien dank des Behring'schen Heilserums glücklicherweise nur wenig Opfer gefordert, hat sich leider — unglücklicherweise seit Abhaltung eines über das Heilserum im Naturheilverein Saxonica gehaltenen Vortrages — neuerdings eine Abneigung gegen das G. G. sei Dank endlich

gefundenen Heilmittel gegen die Diphtherie geltend gemacht, die in verschiedenen Fällen die schwersten Folgen nach sich ziehen müßte, wenn sich die betroffenen Eltern im verzweifeltsten Moment nicht noch rechtzeitig auf ihre Ärzte besonnen und die Ärzte jede kleinliche Rücksicht bei Seite gelassen hätten. Die Häufigkeit der im städtischen Krankenhaus zufälligerweise seit jenem Vortrage vorgekommenen Kehlkopf-Schritte beweist, wie unselig von voreingenommener Seite abgehaltene und aufgenommene Vorträge wirken können. Jedenfalls soll man sich nicht wundern, daß unsere Ärzte zukünftig es ablehnen werden, verführte Fälle auf ihr Renommee hin in Behandlung zu nehmen. Sind Eltern so klug gewesen, ihre diphtherieerkrankten Kinder der Serumbehandlung fern zu halten, so sind sie auch für den für die diphtherieerkrankten Kinder ohne Serumbehandlung gewöhnlich tödlichen Ausgang der Krankheit verantwortlich. Die Ärzte ziehen nur die Konsequenz davon, daß, wenn nicht zu rathen ist, bez. wer sich durchaus falsch berathen lassen will, dem auch zu helfen unmöglich wird.“

Döbeln i. S. An der staatlich konzeptionsierten Baugruppe des Direktors Scherer, früher in Roda, hat sich die Frequenz hier im zweiten Semester fast verdoppelt, ein Zeichen, daß die Anstalt in gutem Ansehen steht. Das Besondere ist dasselbe wie an den staatlichen Baugruppen. Der Unterricht findet aber, im Gegensatz zu letzteren, hier auch im Sommer statt.

† Dresden. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern werden heute Nachmittag zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten im Residenzschloß eintreffen.

Dresden. Wochenplan der Königl. Hoftheater. Altstadt. Dienstag: Lucia vonammermoor. Mittwoch: Oberon. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag: Romeo und Julie. (Anfang 7 Uhr.) Freitag: Pestalozzi in Stanz. Der Kurmärker und die Picarde. Sonnabend: Der Dämon. Der Kurmärker und die Picarde. Sonntag: Hünkel und Gretel. — Neustadt. Dienstag: Renaissance. Mittwoch: Das Bild im Winkel. Donnerstag: Renaissance. Freitag: Das Bild im Winkel. Sonnabend: Es war einmal. Sonntag: Renaissance.

Dresden. In nächster Zeit wird hier ein Institut zu Grabe getragen, welches Jahrhunderte überdauert, und ohne welches unsere Vorfahren sich nicht ruhig ins Bett gelegt hätten: Den Nachtwächtern ist die Stellung gekündigt worden. Die Dresdner Nachtwächter wurden von der Polizeiverwaltung, die hier ja in den Händen des Staates ruht, angeheilt, waren also Polizei- und Staatsbediente. Mit dem Amte waren daher auch Nebenbeschäftigungen, wie das Anzünden und Auslösen der Straßenlaternen nicht verbunden. Der Straßendienst der Polizeisten wird nunmehr auch auf die Nachstunden ausgedehnt. Studenten und Nachtschwärzern dürfte diese Aenderung nicht willkommen sein, denn der alte gute deutsche Nachtwächter war zu mancherlei Liebesdiensten bereit, guten und schlechten Wigen zugänglich und leichter zu besänftigen als der behelmte Schuchmann.

Sirna. Die Oster-Aufnahmen der hiesigen Kreispolizei